



Moderne Hauptstadtpolizei? Ja und Nein! Klausurtagung der Berliner SPD-Fraktion in Braunschweig

Luftveränderung soll bekanntermaßen oft Wunder wirken. Das könnte folglich eine Erklärung dafür sein, dass die Berliner SPD-Fraktion auf ihrer Klausurtagung Ende Januar 2014 in Bezug auf die Besoldung der Beamtinnen und Beamten der Hauptstadt deutliche Worte gefunden hat. Braunschweig sei also Dank dafür, dass nach dreitägigem Sitzungsmarathon ein Fazit der Genossen lautete: Sie wollen, dass die Beamtinnen und



Michael Purper, GdP-Landesbezirksvorsitzender
Foto: MiLa

Beamten Berlins mehr Geld bekommen! Sprich: Sie wollen eine Sonderzulage. Konkret sieht der dazu verabschiedete Beschluss vor, die Besoldung ab 2016 jährlich um mindestens 0,5 Prozent zusätzlich, über die Steigerungen des Länderdurchschnittes hinaus, anzuheben. Auf diese Weise soll die Besoldungsschere zwischen Berlin und dem Bundesdurchschnitt schrittweise geschlossen werden. Das ist eine Nachricht, die zwar noch weit weg ist von dem, was der Volksmund einen „Durchbruch“ nennen würde, aber momentan mehr, als von der Politik bis dato zugesichert wurde. So gesehen lässt sich diese Entschliebung vielleicht am besten mit dem Wort „immerhin“ umschreiben. Getreu dem Motto „Von nüscht kommt nüscht“ war zuvor GdP-Landesbezirksvorsitzender Michael Purper –

übrigens der einzige eingeladene Gewerkschaftsvertreter – in seinem Vortrag auf dieses spezielle Problem näher eingegangen und hatte die schlechte Bezahlung der Polizistinnen und Polizisten als Zeichen mangelhafter Wertschätzung gebrandmarkt. In diese Richtung ging auch der Redebeitrag von Polizeipräsident Klaus Kandt, sodass Polizeiführung und GdP in dieser Beziehung den Schulterchluss vollzogen. Und das verfehlte seine Wirkung nicht. Die Entscheidung steht also ... bleibt nun abzuwarten, ob den Worten auch Taten folgen. An dieser Stelle sei erwähnt, dass die Berliner CDU bereits 2013 einen ähnlichen Beschluss zur Besoldung gefasst hat – dies nur der Vollständigkeit halber. Leere Versprechungen gab es indes bekanntermaßen schon genug – in diesem Zusammenhang sei beispielhaft an die Zusage von Ex-Innensenator Erhard Körting (SPD) erinnert, der stets eine Angleichung an das Bundesniveau bis 2017 in Aussicht gestellt hatte. Diese Aussage ist für den jetzigen Senat der berühmte „Schnee von gestern“: Ballast, unerwünscht und vergessen. Aber das Thema „Besoldung“ war nicht das einzige, das die SPD-Fraktion auf ihre Agenda gesetzt hatte und das unter der Fragestellung „Moderne Hauptstadtpolizei“ behandelt wurde. Fraktionsvorsitzender Raed Saleh nahm zu dem innenpolitischen Schwerpunkt der Tagung in seiner Eröffnungsrede wie folgt Stellung:

„(...) wir erheben selbstverständlich den Anspruch, maßgeblich auch und gerade Berliner Innenpolitik zu gestalten.“ (vgl. www.spd-berlin.de/aktuell/news/januar-2014/klausurtagung-der-spd-fraktion-in-braunschweig/). Inwiefern das zutrifft, möge ein jeder selbst entscheiden. Vielleicht geht es eher darum, wie manche Zeitungen mutmaßen, CDU-Innensenator Frank Henkel das Wasser abzugraben. Wie auch immer: Nach Ansicht der Gewerkschaft der Polizei zählt am Ende das Ergebnis, und nicht, warum, wann und wie es

dazu gekommen ist. Die SPD-Fraktion beschloss in Braunschweig weitere für die Polizei und die Gewerkschaftsarbeit wichtige Eckpunkte: So soll das ASOG angepasst und die parlamentarische Kontrolle gestärkt werden. Im Einzelnen bedeutet dies u. a., dass sich die Genossen beispielsweise für ein Kfz-Kennzeichnungsscanning nach Brandenburger Vorbild aussprachen. Auch wollen sie mit einer Rechtsextremismusdatei die Datenübertragung zwischen Polizei und anderen ermittelnden Behörden auf eine eigene Rechtsgrundlage stellen, um die Bekämpfung rechtsextremer Gewalt voranzutreiben. Für notwendig erachteten die Sozialdemokraten die Einrichtung einer unabhängigen Beschwerdestelle zur Arbeit der Polizei. Eine solche sei, wie es im Abschlusspapier der Klausurtagung heißt, über „die Bemühungen der Polizei um eine verantwortliche Fehlerkultur“ hinaus „eine notwendige Ergänzung im Interesse der Bürgerinnen und Bürger“ (vgl. www.spdfraktion-berlin.de/fileadmin/bilder/pdf/papire/Gesamtresolution_Endfassung.pdf, S. 4). Dass die Gewerkschaft der Polizei damit nicht einverstanden ist, liegt auf der Hand und wird an späterer Stelle aufgegriffen und kritisch hinterfragt. Gleiches gilt für die Absage der Fraktion zur Einführung von Elektroschockwaffen außerhalb des SEK. Auch diese Entscheidung nimmt die GdP zunächst nur zur Kenntnis und wird sich zu gegebener Zeit dazu positionieren. Im Zusammenhang mit Perspektiven für den öffentlichen Dienst, worüber sich die Genossen, wie bereits oben erwähnt, ebenfalls Gedanken machten, ging es u. a. darum, die Führungspositionen von Frauen in allen Bereichen der Berliner Verwaltung zu erhöhen. Hehres Ziel der Fraktion: In Zukunft sollen Frauen die Hälfte der Senatsmitglieder ausmachen. Was hätte der alte Goethe gesagt? „Die Botschaft hör ich wohl, allein, mir fehlt der Glaube!“ Diese Skepsis umfasst auch die Absicht der SPD-Fraktion, für die Polizei prüfen zu

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

wollen, „welche Möglichkeiten zur besseren Ausschöpfung der Stellenplanobergrenzen und zur Überwindung von Beförderungsstaus“ (ebd., S. 11) es gibt. Wenn die Politik Wertschätzung ernst nimmt, dann gehören dazu neben der angemessenen Besoldung auch Beförderungen! Die Gewerkschaft der Polizei wird die weitere Ent-

wicklung in dieser Sache beobachten. Auch die Feuerwehr haben die Genossen im Blick, wenn sie feststellen, dass diese „ein wesentliches Element der Sicherheit in unserer Stadt“ (ebd.) darstellt. Deshalb müssten für die Attraktivität der Laufbahnausbildungen im feuerwehrtechnischen Dienst neue Anreize geschaffen werden. Wie dies konkret bewerkstelligt werden soll – darüber schweigt sich die Fraktion jedoch aus. Besorgnis erregte bei den Sozialdemokraten, dass bei Gewalt auf öffentlichen Straßen und Plätzen mehr und mehr alle Grenzen zu fallen scheinen. Zu beobachten sei keine Zunahme der Fälle, wohl aber, dass sie heftiger würden. Daher müssten Prävention und Polizeipräsenz an Brennpunkten gezielt verstärkt werden, hieß es. Verabschiedet wurde dementsprechend ein Modellversuch, der eine kombinierte Wache aus Bundes- und Landespolizei sowie Ordnungsamt ins Leben zu rufen vor-

sieht. Diese soll präventiv und abschreckend tätig werden. Die Berliner S-Bahn habe ein Sicherheitskonzept vorzulegen, wurde ferner beschlossen, das u. a. die Beibehaltung des bisherigen Stationspersonals und den flächendeckenden Ausbau der Videoüberwachung festschreibt. Nicht zuletzt, so zeigte es sich, sind sich die Politiker offenbar auch ihrer eigenen Verantwortung bewusst. Denn im Schlussbericht ist festgehalten: „Mit dem gesellschaftlichen Thema der Gewaltausbrüche im öffentlichen Raum dürfen Verkehrsbetriebe und Polizei jedoch nicht allein gelassen werden. Die SPD-Fraktion plant dazu eine Expertenanhörung, um die Diskussion der Abgeordneten mit den Fachleuten der Wissenschaft und der Polizei über verbesserte Gegenstrategien zu intensivieren.“ (ebd., S. 10) Die GdP nimmt die SPD-Fraktion beim Wort!

Silvia Brinkhus,
Pressesprecherin der GdP Berlin

REDAKTIONSSCHLUSS

Beiträge für die jeweils nächste Ausgabe müssen der Geschäftsstelle am 1. Arbeitstag des Vormonats vorliegen.

Redaktionsschluss für diese Ausgabe war am 31. 1. 2014.

Wir weisen darauf hin, dass wir uns die Veröffentlichung unverlangt eingesandter Manuskripte vorbehalten! Es bestehen keinerlei Ansprüche gegenüber der Redaktion. Im Übrigen gelten die bundesweiten Bedingungen.

FA TARIF

Einsatzhelme und Schutzwesten – Bleiben PANG SOD auf der Strecke? –

Der Fachausschuss Tarif beschäftigt sich mit allen Dingen rund um den Tarifbereich. Vor einiger Zeit erfuhren wir von der Unzufriedenheit der Polizeiangestellten im Sicherheits- und Ordnungsdienst (PANG SOD) in Bezug auf ihre unzureichende Schutzausstattung. Die Kolleginnen und Kollegen beklagten sich darüber, dass sie sich insbesondere bei Großeinsätzen diesbezüglich benachteiligt fühlen. Wir, der FA Tarif, griffen das Problem auf und stellten schnell fest, dass einige Personalräte, der GPR und auch die Direktion 1 ZA/VkD sich mit dem Thema beschäftigten. Durch den Polizeipräsidenten Stab 11 ist geregelt, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verkehrsdienst nicht in gefährdeten Bereichen einzusetzen sind. Aber wie sieht die Wirklichkeit aus? Während eine Direktion völlig auf PANG SOD verzichtet, hat eine andere Direktion offenbar eine Glaskugel und weiß genau, wo keine Unruhen zu erwarten sind. Der dritten Direktion dagegen ist klar, dass sie die Einsatzstärke (Sollstärke) ohne PANG SOD nicht bewältigen kann und setzt sie entsprechend ein. Von wegen also: „nicht in gefährdeten Bereichen einzusetzen“.

Zu diesem Zeitpunkt holten wir unseren GdP-Landesvorsitzenden Michael Purper mit ins Boot, der in dieser Sache den



Unsere Tarifexpertin Beatrice Weiß

Foto: Archiv GdP

Polizeipräsidenten, Herrn Kandt, anschrieb. Das Ergebnis: Anfang Dezember 2013 gab es ein erstes Treffen. Herr Kandt war zwar leider verhindert, ließ sich aber durch seinen Stabsleiter, Herrn ED-PPr Klug, vertreten. Weitere Teilnehmer waren: Herr PD Quitsch, Leiter Stab



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Berlin**
Internet: www.gdp-berlin.de
E-Mail: GdP Landesbezirk:
gdp-berlin@gdp-online.de

Geschäftsstelle:
Kurfürstenstraße 112
10787 Berlin
Telefon (0 30) 21 00 04-0
Telefax (0 30) 21 00 04-29

Konten:
Postbank Berlin
Konto-Nr. 268 38-109 (BZL 100 100 10)
SEBAG
Nr. 1 045 414 000 (BLZ 100 101 11)

Redaktion:
Michael Laube (V.i.S.d.P.)
Handy-Nr. 01 72/7 51 38 22
E-Mail: micha.laube@online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36
vom 1. Januar 2014
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6411



FA TARIF

2, Michael Purper und Kollegin Beatrice Weiß, die innerhalb der GdP für den Bereich Tarif zuständig ist. Bei dem Gespräch wurden zunächst alle Standpunkte ausgetauscht. Unser Ziel war es, auf offene Ohren zu stoßen, was uns offensichtlich auch gelang, denn schon Ende Januar 2014 lud Herr Quitsch die GdP zu einem weiteren Treffen mit betroffenen Mitarbeitern ein. Mit vier PAng SOD im Schlepptau tauchten wir erneut bei Herrn Quitsch auf, um die Problematik näher zu beschreiben. Der Personenkreis hatte sich mittlerweile etwas verändert, denn neben dem Gastgeber und den vier PAng SOD nahmen weitere aus den verschiedenen Stäben verantwortliche Kollegen an der Besprechung teil. Dieses Mal gelang es, die praktische Arbeit der PAng SOD im Zusammenhang mit der Problematik von fehlenden Schutzhelmen und Schutzwesten zu verdeutlichen. Es stellte sich heraus, dass die vorliegende Statistik über Angriffe auf Verkehrskräfte nicht den Tatsachen entspricht, weil viele Angriffe ohne Schaden nicht aufgenommen

men bzw. nicht statistisch verwertet wurden. Daraus ergab sich die Schlussfolgerung, dass die vorliegende Statistik nicht ausreicht, um die Frage zu klären,



Schutzwesten als „Mann-Ausstattung“ für alle PAng SOD?

Foto: MILa

ob die Beschaffung von Helmen notwendig ist. Darüber hinaus machten die anwesenden PAng SOD deutlich, dass ein Helm vornehmlich dem „kontrollierten Rückzug“ aus einem gefährdeten bzw. gefährlichen Bereich dienen soll und natürlich keinen Vollschutz ersetzen kann. Im Ergebnis wird die Behörde nun die Verkehrsdienstleiter

einladen, um sie für das Thema zu sensibilisieren. Sie sollen die Kolleginnen und Kollegen darauf hinweisen, dass es wichtig ist, auch die kleinsten Übergriffe zu dokumentieren. Nur dann kann ausgewertet und darüber befunden werden, ob für die Beschäftigten der Verkehrsdienste Schutzhelme und -westen angeschafft werden müssen. Es gibt zudem Überlegungen, die Einsatztaktik und das Einsatztraining insbesondere für PAng SOD zu verbessern bzw. anzupassen. Sollte positiv über eine Beschaffung der gewünschten Schutzausrüstung entschieden werden, dann werden alle Beschäftigten der Verkehrsdienste diese erhalten. Die GdP wird weiter an dem Thema dranbleiben und darauf

drängen, dass für die Sicherheit und die Gesundheit der Kolleginnen und Kollegen alles getan wird. In diesem speziellen Fall bedeutet das, die Beschaffung von Schutzhelmen und -westen so lange zu fordern, bis jeder damit ausgerüstet ist.

Beatrice Weiß,
Vorsitzende FA Tarif

ARBEITSSCHUTZ

Arbeitsschutz geht alle an – GdP-Fachgruppe Arbeitsschutz zu Gast auf der „A+A“ in Düsseldorf –

Alle zwei Jahre findet sie statt: Die „A+A“ (A plus A), die weltweit größte und internationale Fachmesse mit Kongress rund um die Themen persönlicher Schutz, betriebliche Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. Bei der Messe Ende 2013 in Düsseldorf informierten sich rund 60 000 Fachbesucher aus 69 Ländern – einer von ihnen war ich, im Auftrag der GdP-Fachgruppe Arbeitsschutz. Es ist schon beeindruckend, was es so alles gibt. Gleich am ersten Tag lief ich mir Blasen, weil drei Hallen an einem Tag zu erkunden einfach zu viel des Guten war. Aber es war spannend. An unterschiedlichen Ständen wurden mir in zahlreichen Gesprächen Lösungen für die vielfältigen Probleme in unserem polizeilichen Organisationsbereich vorgestellt. Ich erfuhr z. B., dass Tische, die auf den jeweiligen Nutzer in Höhe und Neigung einstellbar sind und über weitere nutzerfreundliche Details verfügen, in Ministerien und der freien Wirtschaft längst

Standard sind. Davon können unsere Kolleginnen und Kollegen in den Lagezentren, der Einsatzleitzentrale und den Fernmeldebetriebszentralen nur träumen, obwohl diese Möblierung auch ihrer Gesundheit guttun würde. An anderer Stelle ließ ich mir schnitt- und stichfeste Gewebehandschuhe erklären. Dabei dachte ich an die Kolleginnen und Kollegen, die im Gefangenenbewachungsdienst tätig sind. Für sie sehe ich eine besondere Notwendigkeit für solche Handschuhe. Ein bisschen weiter stand er dann: Der Winterstiefel, erprobt und eingesetzt beim russischen Militär, der atmungsaktiv ist und bis –40 Grad die Füße warmhalten soll. Wenn das nicht das Optimum für den Zentralen Objektschutz wäre! Endlich keine kalten Füße mehr! In der Vergangenheit hatten wir schon Lammfellstiefel als Winterschuhe, doch „fachkundige Mitarbeiter“ waren und sind der Meinung, dass die normale Ausstattung auch für den ZOS reicht. Ich

denke anders darüber – und mit mir der Arbeitsmedizinische Dienst des TÜV-Rheinland in seiner Gefährdungsbewertung für den ZOS. Wer im Winter vor Botschaften oder anderen gefährdeten Objekten steht, Wind und Wetter ausgesetzt ist, benötigt hierfür die notwendige persönliche Schutzausrüstung. Fairerweise muss ich sagen, dass wir beim Zentralen Objektschutz in Sachen Arbeitsschutz auf einem guten Weg sind. Hier haben die GdP, der Personalrat und die Dienststelle im Interesse der Beschäftigten gut zusammengearbeitet. Aber zurück zur A+A. Auf dem begleitenden Kongress wurde uns das Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) nähergebracht. Mit diesem Gesetz wird jeder Arbeitgeber (also auch die Polizei) zu einer Gefährdungsbeurteilung verpflichtet. Unter Beteiligung der Personalvertretung werden die Arbeitsbedingungen durch eine SIFA (Sicher-

Fortsetzung auf Seite 4



ARBEITSSCHUTZ

Fortsetzung von Seite 3

heitsfachkraft), einen Arbeitsmediziner und/oder einen Arbeitspsychologen beurteilt, um mögliche Gefährdungen für die Gesundheit (physisch und psychisch) zu erkennen. Auch werden geeignete Maßnahmen vorgeschlagen, um diese Gefahren zu vermeiden bzw. zumindest zu reduzieren. Im September 2013 hat der Gesetzgeber (der Bundestag) nun auch psychische Belastungen als Punkt eingefügt, der im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung zu beurteilen ist. Denn jeder arbeitende Mensch ist als „Ganzes“ zu betrachten. Psychische Belastungen, erfuhr ich auf dem Kongress, können sich aus einem ganzen Strauß von Umständen ergeben, nämlich: Arbeitsumge-

bung, Arbeitsorganisation, Aufgabenstellung, Verantwortung für die Art der Aufgabenerledigung, soziale Beziehungen am Arbeitsplatz, Gesundheit, persönliche Erfahrungen, persönliche Konstitution, Qualifikation und Motivation. Als Schwerpunkte erweisen sich hier die Faktoren unserer Arbeits(um)welt, in denen wir uns wiederfinden und die bei uns positiven wie auch negativen Stress erzeugen können. Das kann sich gut oder schlecht auf die Gesundheit auswirken. Die Schwierigkeit hierbei ist, dass jeder Einzelne andere Erfahrungen aufzuweisen hat und dadurch auch jeweils anders reagiert. Daher können die genauen Hintergründe einer potenziellen Erkrankung nur im unmittelbaren Gespräch mit dem Beschäftigten herausgefunden werden.

Diese Unterredungen müssen aber, sollen sie Erfolg bringen, durch Arbeitspsychologen oder besonders geschulte Fachkräfte für Arbeitssicherheit geführt werden. An dieser Stelle angekommen, ist traurigerweise festzustellen, dass wir bei der Berliner Polizei zurzeit nicht einmal über die gesetzlich festgelegte Anzahl von Arbeitsmedizinerinnen und -medizinern verfügen, geschweige denn über ausreichende Fachkräfte für Arbeitssicherheit. Dieser Bereich ist leider personell unterbesetzt und auch finanziell unzureichend ausgestattet. Folglich liegt noch ein langer Weg vor uns! Aber versprochen: Die GdP-Fachgruppe Arbeitsschutz bleibt am Ball!

Torald Wendt,
GdP Berlin, FG Arbeitsschutz

AUS DEN BEZIRKSGRUPPEN

Öfter mal was Neues!

- Bezirksgruppe LKA veranstaltet erstmals Neujahrsempfang -

Der 23. Januar 2014 war ein besonderer Tag! Zum ersten Mal lud der frisch gewählte Bezirksgruppenvorstand LKA zum Neujahrsempfang ein. Diese Veranstaltung sollte am Beginn eines neuen Jahres zugleich den Aufbruch in ein Jahr voller Herausforderungen symbolisieren, denen wir uns als Gewerkschafter stellen werden. Da ein solches Angebot im LKA neu war, waren wir auf die Teilnahme unserer Kolleginnen und Kollegen gespannt. Wird eine solche Veranstaltung nach Dienstschluss in der Cafeteria des LKA überhaupt angenommen, fragten wir uns? Und ob, das Ergebnis kann sich sehen lassen! Mehr als 40 GdP-Mitglieder folgten unserer Einladung und kamen, teilweise auch spontan, vorbei. Es herrschte eine lebhaftere Atmosphäre. Zunächst stellte der Vorsitzende die neu gewählten Vorstandsmitglieder und Delegierten der

Bezirksgruppe LKA vor, die mit großem Applaus begrüßt wurden. Bei einem Glas Sekt (alkoholfrei), Kaffee und Kuchen wurde an den Tischen und in den Räumen der Cafeteria über die derzeitigen Umorganisatio-

halt erhalten haben sollen. Die Kolleginnen und Kollegen fragten sich, wann dieses zusätzliche Geld auf ihrem Konto eingegangen sein soll ...

Tatsache ist: Wir sind und bleiben besoldungsmäßig die Schlusslichter in der Bundesrepublik. Viele Gedanken kreisten um diesen Umstand und es gab einige innovative Ideen, wie „Wir im LKA“ gemeinsam mit unserer GdP die Politiker auf diese Ungerechtigkeit immer wieder hinweisen können. Hier ist der Kampf keineswegs aufgegeben, sondern wir laufen uns erst warm! Es ist schon erstaunlich. Angeblich soll eine Gewerkschaftsmüdigkeit herrschen. Doch wo soll das sein? In der GdP-Bezirksgruppe LKA ist davon nichts zu spüren. Im Gegenteil! Wir freuen uns auf die nächsten Veranstaltungen und Aktionen der GdP!



Der Neujahrsempfang der Bezirksgruppe LKA war ein großer Erfolg! Foto: R. Hobrecht

nen im LKA, aber auch über politische und gewerkschaftliche Themen diskutiert. Dabei kreisten viele Gespräche um die Aussage des Polizeipräsidenten in der rbb-Abendschau, nach der wir neun Prozent mehr Ge-

zirksgruppe LKA ist davon nichts zu spüren. Im Gegenteil! Wir freuen uns auf die nächsten Veranstaltungen und Aktionen der GdP!

Robert Hobrecht,
Bezirksgruppenvorsitzender LKA



Cloud Computing



INNOVATIVE VERWALTUNG ARBEITET MIT DER CLOUD

Die Government Cloud befindet sich innerhalb des geschlossenen und damit hochsicheren Berliner Landesnetzes (BeLa) unter Verwendung von zuverlässigen Zugang- und Zugriffstechniken.

Hochverfügbar.

Systemmanagement und zentrale Monitoringtools sichern und optimieren den reibungslosen Betrieb.

Wirtschaftlich.

Durch die Einsparung physischer Hardware fallen geringere Investitionen sowie Wartungs- und Betriebskosten an. Infrastrukturen, Speicherkapazitäten und Software können jederzeit kurzfristig bedarfsgerecht und kundenspezifisch erweitert oder reduziert werden.

Nachhaltig.

Der Einsatz von Green IT mit modernster Technik zur Senkung der Strom- und Klimatisierungskosten ist ein wesentlicher Bestandteil der Government Cloud. Ein vereinfachtes Betriebsmodell entlastet das Personal und bringt Effizienzsteigerungen im Verwaltungsalltag.

Das IT-Dienstleistungszentrum Berlin (ITDZ Berlin) ist einer der führenden kommunalen IT-Dienstleister in Deutschland.

Weitere Informationen:

Internet www.itdz-berlin.de, Intranet www.itdz.verwalt-berlin.de



Bezirksgruppenwahlen Teil II

In den konstituierenden Sitzungen der Bezirksgruppen Dir 1, Dir 2, Dir 3, Dir 5, ZSE, LABO und Feuerwehr wurden folgende neue Bezirksgruppenvorstände gewählt:

Bezirksgruppenvorstand der Bezirksgruppe Dir 1

Beatrice Weiß, Vorsitzende, Heiko Neidhardt, 1. stellv. Vorsitzender, Michael Reinke, 2. stellv. Vorsitzender, Andrej Barth, 3. stellv. Vorsitzender, Michael Reinke, Kassierer, Frank Nehm, stellv. Kassierer, Frank Nehm, Schriftführer, Werner Faber, stellv. Schriftführer; Beisitzer: Andrea Hemming, Bernd Napieralla und Rainer Lachmann

Bezirksgruppenvorstand der Bezirksgruppe Dir 2

Matthias Weitemeier, Vorsitzender, Bernd Beckmann, 1. stellv. Vorsitzender, Axel Manthey, 2. stellv. Vorsitzender, Ralf Mellenthin, Kassierer, Matthias Schaffarczyk, stellv. Kassierer, Angela Heinrich, Schriftführerin, Axel Manthey, stellv. Schriftführer, Wolfgang Reck, Kassenprüfer und Carsten Rohrbeck, Kassenprüfer

Bezirksgruppenvorstand der Bezirksgruppe Dir 3

Bernhard Marek, Vorsitzender, Olaf Winkler, 1. stellv. Vorsitzender, Alberto Fourneaux, 2. stellv. Vorsitzender, Adina Breyer, 3. stellv. Vorsitzende, Simone Fuchs, Kassierer, Adina Breyer, stellv. Kassierer, Simone Fuchs, Schriftführerin, Adina Breyer, stellv. Schriftführerin; Beisitzer: Hans Pietzko, Sabine Kleemann, Karen Stiller

Bezirksgruppenvorstand der Bezirksgruppe Dir 5

Silvia Dierkes, Vorsitzende, Rainer Hadan, stellv. Vorsitzender, Thomas Worlitz, stellv. Vorsitzender, Rainer Schlipat, stellv. Vorsitzender, Bernd Mastaleck, Kassierer, Angelika Lausche, stellv. Kassierer, Lutz Grunwald, Schriftführer, Heidi Hufenbach, stellv. Schriftführerin; Beisitzer: Dirk Bork, Joachim Klitzing, Bernd Schwarzbauer

Bezirksgruppenvorstand der Bezirksgruppe ZSE

Patricia Hagemann, Vorsitzende, Axel von Kessinger, stellv. Vorsitzender, Hans-Joachim Bramer, Kassierer, Michael Laube, stellv. Kassierer, Mi-

chael Hempel, Schriftführerin, Claudia Neye, stellv. Schriftführerin

Bezirksgruppenvorstand der Bezirksgruppe LABO

Klaus Eisenreich, Vorsitzender, Christian von Halem, 1. stellv. Vorsitzender, Manuela Kamprath, 2. stellv. Vorsitzende, Andrea Krämer, Schriftführerin, Martina Wirth, stellv. Schriftführerin, Uwe Lehmann, Kassierer, Andrea Krämer, stellv. Kassierer; Beisitzer: Andreas Kreitz, Rita Grätz, Barbara Prasch, Thien Nguyen, Michael Gotzmann

Bezirksgruppenvorstand der Bezirksgruppe Feuerwehr

Michael Schombel, Vorsitzender, Oliver Mertens, stellv. Vorsitzender, Joachim Nölke, stellv. Vorsitzender, Jörg Brödtler, stellv. Vorsitzender, Bernd Zuzel, stellv. Vorsitzender, Klaus Krzizanowski, stellv. Vorsitzender, Michael Rosenau, Kassierer, Oliver Mertens, stellv. Kassierer, Steffen Spieler, Schriftführer, Bernd Zuzel, stellv. Schriftführer; Beisitzer: Wolfgang Ambrosius, Norbert Böttcher, Benno Breitmeier, David Skillen

KOLLEGEN DANKEN

Dank an die GdP Berlin!

Hallo liebes GdP-Berlin!

Leider scheint es bei vielen Mitgliedern und Kollegen in Vergessenheit geraten zu sein, dass in allen Strukturen der Gewerkschaftsverwaltung auch nur Menschen sitzen. Anstatt gerade in schlechten Zeiten noch enger zusammenzurücken, schickt man sich leider an, seinen Frustabbau auf die GdP zu konzentrieren. Warum?

Darum ist es mir ein besonderes Bedürfnis, allen dortigen Mitarbeitern meinen vollsten Respekt und Dank für die bisherige Arbeit auszusprechen. Ich fühle mich in der Gewerkschaft sehr gut aufgehoben und bin mir sehr sicher, dass ich heute ohne die unermüdliche Hilfe der GdP nicht da stehen würde, wo ich bin.

Natürlich hat jeder von uns sein Päckchen zu tragen und wir erwarten in fast jeder Situation die Hilfe der GdP. Dennoch sind neben dieser gewerkschaftlichen Hilfe auch die wohlthuenden Worte der dortigen Mitarbeiter nicht selbstverständlich.

Also, liebe Freunde, Kollegen und Mitglieder, denkt einfach mal darüber nach und erinnert Euch an meine Worte, bevor Ihr das nächste Mal einen emsigen GdP-Mitarbeiter verbal

angreift, nur weil beispielsweise Eure Fragen nicht gleich und sofort beantwortet werden können. Die GdP tut einfach gut!

Mfg, C. Suchrow

Anzeige

Frühjahr – Sommer – Herbst – Winter, eine Reise ins Fichtelgebirge lohnt sich immer!



für GdP-Mitglieder 10 % Ermäßigung auf Übernachtung mit Frühstück/Halbpension - Pension / Appartementhaus Zur Mühle - Vordorfermühle im Röslatal am Fuße des Schneeberges.
Vordorfermühle 2, 95709 Tröstau im Fichtelgebirge,
Tel.: 09232/2943
E-Mail: gasthof-zur-muehle@web.de
www.vordorfermuehle.de

Wichtiger Hinweis bitte beachten!

Bei Anmeldung bitte Kennwort "Gewerkschaft der Polizei" angeben!
Nur bei Vorlage des GdP-Mitgliedsausweises bekommen Sie die 10 %ige Ermäßigung beim Bezahlen.



VERANSTALTUNGEN

Senioren

Dir 2

Dienstag, 4. März 2014, 15.30 Uhr, „Seniorenklub Südpark“, Weverstraße 38, 13595 Berlin. Nachfragen bei Regina Geisler, 1. Vorsitzende, Tel. 0 30-92 12 43 97.

Dir 3

Dienstag, 1. April 2014, 16 Uhr, Lokal „Frabea“, Afrikanische Straße 90/Otawistraße, 13351 Berlin.

Dir 4

Mittwoch, 12. März 2014, 16 Uhr, Restaurant „Adria Grill“, Kaiser-Wilhelm-Straße 55, 12247 Berlin.

Dir 5

Bitte neuen Sitzungsort und veränderten Sitzungstag beachten:

Dienstag, 1. April 2014, 13.30 Uhr, Bürgerzentrum Neukölln, Werbellinstraße 42, 12053 Berlin.

Dir 6

Mittwoch, 12. März 2014, 15 Uhr, Polizeikantine in der Poelchaustraße 1, 12681 Berlin.

LKA

Dienstag, 4. März 2014, 15 Uhr, findet im „Gasthaus Koch“, Friedrich-Wilhelm-Straße 68/Ecke Friedrich-Franz-Straße, 12203 Berlin, die Versammlung unserer Seniorengruppe statt. Der Vorsitzende unserer Bezirksgruppe, Kollege Robert Hober, informiert uns über Neuigkeiten aus dem LKA.

Dienstag, 18. März 2014, 10 Uhr, nehmen die angemeldeten Teilnehmer an einer Führung durch das Schloss Bellevue und das Bundespräsidialamt teil. Alle Teilnehmer haben ein Informationsblatt erhalten, welches auf besondere Umstände hinweist.

Der Personalausweis ist zwingend mitzubringen! Wir treffen uns 30 Minuten vor Führungsbeginn: also bereits um 9.30 Uhr.

Vorankündigung:

Dienstag, 1. April 2014, 15 Uhr,

Versammlung im Gasthaus Koch: Herr Stephan Kuperion, Richter am Amtsgericht Tiergarten, referiert zum Thema „Neue Tendenzen im Jugendstrafrecht“.

Dienstag, 15. April 2014, 10.30 Uhr, – Kulturtreffen – Führung durch die Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin. Besichtigung der Erlebnisausstellung KPM-Welt. Unkostenbeitrag: 13 €. Anmeldung erforderlich, da begrenzte Teilnehmerzahl. Kontakt: Jürgen Heimann, Tel. 0 15 25-6 10 35 27 (gdp-phone) oder Martin Hoffmann, Tel. 0 30-6 12 93 77 5

ZSE

Dienstag, 25. März 2014, 15 Uhr, Restaurant „Marjan Grill“, Flensburger Straße/Ecke Bartningallee, S-Bhf. Bellevue, 10557 Berlin.

LABO

Mittwoch, 19. März 2014, 15 Uhr, Restaurant „Yasmin“, Wilhelmstraße 15–16, 10963 Berlin.

BRAUEREIBESICHTIGUNG

Wie in jedem Jahr laden wir auch 2014 wieder zur Besichtigung der Berliner-Kindl-Schultheiss-Brauerei (Indira-Ghandi-Straße 66–69, 13053 Berlin) ein und rechnen wie immer mit zahlreichen Teilnehmern. Unser Termin ist der 10. April 2014, 14 bis 17 Uhr. Neben der klassischen Führung erwartet uns eine Verkostung, nicht nur in flüssiger (diverse Biersorten und alkoholfreie Getränke), sondern auch in fester Form. Im Angebot sind Eisbein, Schnitzel oder Kassler mit Beilage bzw. Bockwurst mit Salat. Daraus ergeben sich pro Person folgende Teilnahmekosten:

Führung einschließlich Verkostung, plus Bockwurst mit Salat: 14 €, oder plus Kassler mit Beilage: 16 €, oder plus Schnitzel mit Beilage: 17 €, oder plus Eisbein mit Beilage: 18 €. Anmeldungen bis zum 1. April 2014 bei Peter Müller: Tel. 0 30-7 96 75 20, Anrufbeantworter ist geschaltet. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl bitten wir um schnellstmögliche Anmeldung! Den Unkostenbeitrag bitte im Voraus entrichten! Treffpunkt am 10. April 2014, 13.50 Uhr, vor der Brauerei. Wir freuen uns auf euch!

Peter Müller

NACHRUF

Erich Wetzel, 81 Jahre zuletzt in Bayern – ehemals LB Berlin
Heinz Schleicher, 93 Jahre Bezirksgruppe Dir 1
Ingo Buddensiek, 70 Jahre
Rolf Richter, 83 Jahre
Lutz Kawitzki, 66 Jahre Bezirksgruppe Dir 2
Herrmann Pelz, 87 Jahre Bezirksgruppe Dir 3
Brunhilde Corth, 92 Jahre Bezirksgruppe Dir 4
Klaus Küst, 60 Jahre
Jürgen Trampe, 65 Jahre Bezirksgruppe Dir ZA

Anzeige

Dauerangebot für Mitglieder (und deren Partner) der **impulsfitness Studios**

Unser Studioangebot:

- Über 40 Kurse pro Woche
- Großer Fitnessgerätepark
- Rehasport mit Krankenkassen-Verordnung
- Individuelle, kompetente Betreuung durch erfahrene Trainer
- Wellness-, Massagen und Saunaangebot
- Gemütliche Fitness-Bar
- Original **ZUMBA** Kurse
- Kinderbetreuung

www.impuls-fitnessstudio-berlin.de

- ✓ 25 Euro Monatsbeitrag statt 39 Euro
- ✓ Wegfall der Clubgebühr in Höhe von 49 Euro
- ✓ monatliche Kündbarkeit des 12-Monats-Vertrages
- ✓ Komplettnutzung des Studioangebotes (Geräte, Kurse, Sauna)
- ✓ Frauenfitnessstudio mit Kinderbetreuung und Solarium

Angebot gilt nur für Neukunden

Impuls Fitness Studios
 Tel.: (030) 773 68 86
 Dessauerstraße 28, 12249 Berlin (Frauen und Männer)
 Kaiser-Wilhelm-Straße 55, 12247 Berlin (nur Frauen)



Bezirksgruppen

Dir 1

Dienstag, 25. März 2014, 16.30 Uhr, Vereinsheim des 1. FC Lübars, Schluchseestraße 68, 13469 Berlin.

Dir 4

Dienstag, 25. März 2014, 16 Uhr, Restaurant „Adria Grill“, Kaiser-Wilhelm-Straße 55, 12247 Berlin.

Dir 5

Bitte neuen Sitzungsort und veränderten Sitzungstag beachten:

Dienstag, 1. April 2014, 15.30 Uhr,



VERANSTALTUNGEN

Bezirksgruppen

Bürgerzentrum Neukölln, Werbellinstraße 42, 12053 Berlin.

Dir 6

Donnerstag, 27. März 2014, 16 Uhr, Kantine Poelchaustraße 1, 12681 Berlin.

LKA

Donnerstag, 20. März 2014, 15.30 Uhr, Bayernring 44, Raum 331 (bitte den Eingang Tempelhofer Damm 12 nutzen), 12101 Berlin.

ZSE

Donnerstag, 27. März 2014, 16 Uhr, Restaurant, Marjan Grill“, Flensburger Straße/Ecke Bartningallee, 10557 Berlin, S-Bhf. Bellevue.

DIE GdP GRATULIERT

Geburtstage

80 Jahre

Horst Bender, Direktion 1, **Horst Zimmermann**, Direktion 2, **Herbert Hohdorf**, **Guenter Münzberg**, Direktion 5, **Horst Rutkowski**, **Manfred Stresemann**, **Horst Tomczak**, Direktion Zentrale Aufgaben, **Lothar Pustlauk**, LABO, **Hans-Heinz Wolff**, LKA, **Eckhard Fröhbrot**, **Albert Hinz**, **Horst Papke**, **Gerd Seifert**, **Gerd Wegner**, Zentrale Service Einheit

85 Jahre

Oswald Mayer, Direktion 1, **Dieter Müller-Ruhlandt**, Direktion Zentrale Aufgaben, **Alfred Günther**, **Heinz Hechtfish**, **Felix Heinhold**, LKA

90 Jahre

Ursula Zupp, Direktion 5, **Heinz Schmidt**, LKA, **Wilhelm Guenther**, Zentrale Service Einheit

91 Jahre

Margot Loose, Direktion 5, **Paul Andrick**, Zentrale Service Einheit

92 Jahre

Herta Rossdeutscher, Direktion 3, **Hildegard Wojtkowski**, Direktion 5, **Ingeborg Jaskula**, Direktion 6

93 Jahre

Irma Marks, **Hans Siegel**, Direktion 5, **Waltraud Brocke**, Zentrale Service Einheit

94 Jahre

Johannes Karschner, **Alfred Stolze**, Direktion 2

97 Jahre

Heinz Lass, Direktion Zentrale Aufgaben, **Erna Schmerberg**, Zentrale Service Einheit

104 Jahre

Kurt Bruch, Zentrale Service Einheit

Jubiläen

25 Jahre

Peter Daniel Büch, **Viola Bukowski**, **Carsten Ciszewicz**, **Michaela Gitzler**, **Christian Goetze**, **Jörg Güntherberg**, **Eluf Heise**, **Johann Hemken**, **Norbert Junge**, **Rainer Möbis**, **Frank Nehm**, **Babette Nickel**, **Stephan Niederau**, **Thomas Panczak**, **Carola Pietsch**, **Andreas Preuss**, **Christian Preuß**, **Viola Rühl**, **Thomas Schötz**, **Ina Struwe**, **Daniela Wawrzyniak**

40 Jahre

Michael Bernhardt, **Renate Ebert**, **Dieter Ehlers**, **Peter Hinkelmann**, **Dietmar John**, **Reinhold Müller**, **Klaus Neinass**, **Evelyne Plünneke**, **Klaus Schacht**, **Jürgen Schmidt**

50 Jahre

Helga Drinkewitz, **Magdalena Einfinger**, **Hans-Joachim Geiseler**, **Horst Jartzen**

60 Jahre

Manfred Blachuzik, **Ruth Ficass**, **Eckhard Fröhbrot**, **Ingeborg Glatthöfer**, **Renegald Gruwe**, **Manfred Lauenroth**, **Hans-Joachim Lemke**, **Margot Ossig**, **Wolfgang Pickert**, **Klaus Prochnow**, **Annelies Schulz**

Anzeige

Anzeige

Servicegesellschaft der Gewerkschaft der Polizei Mecklenburg-Vorpommern

Reiselust ...

Keine Buchungsgebühren

Berlin Plus

Sie suchen sich Ihr Urlaubsziel aus den Katalogen von über 1.500 Veranstaltern aus. So wird's gemacht: Faxen Sie Ihren Reisewunsch (Ziel, Dauer, EDV-Nr. pp.) an 0385-20841811. (Formular unter <http://www.policeservice-mv.de>) Für Rückfragen steht die Kollegin Jana Kleiner unter Tel.: 0385-20841817 zur Verfügung. Sie werden in kürzester Zeit über Ihre Buchung informiert.

Mitglieder erhalten 5% Zuschuss.

Polizeisozialwerk GmbH
Kurfürstenstr. 112, 10787 Berlin
Tel.: 21 000 441 Fax: 21 000 442 weitere interessante Angebote unter www.gdp-berlin.de

MEDIRENTA
CLASSIC

Damit mehr Zeit fürs Wesentliche bleibt:

Beihilfe leicht gemacht!

Für Beamte im Einsatz: Seit rund 30 Jahren bearbeitet MEDIRENTA Ihre Krankenkosten-Abrechnungen und führt Sie sicher durch den Abrechnungs-Dschungel.

Mehr Informationen unter Telefon **030 / 27 00 00**

MEDIRENTA Krankenkostenabrechnungs GmbH

www.medirenta.de info@medirenta.de

